

Da Michl muiß beicht'n

A o'drahta und schnölla Mo
des is da guite Mich'l scho.
Siacht a an Obstbam nur wo steh',
konn a gor net widasteh'.
Äpfö, Birn' gonz unvohoi'n
und Onascht's a ois hoat a g'stoin.

Geht om Pforrhof er vobei,
de göb'n Birn', de siacht a glei!
Birn' mog er jo b'sundas gern.
A Rucksock voi, der g'hert glei eam.
Hoam schleppt a des schware G'wicht,
wo eam donn do is G'wiss'n sticht:
„In Pforra b'stöh'n is woi a Sind',
i muiss's beicht'n meglichst g'schwind.“

Wia a donn im Beichtstuuh kniat,
eam a wengl onascht wird,
und an Ongst is eam on'kemma:
„Wia wird de Sind da Pforra nehma?
Seene best'n Birn'wor'n's jo!“
Ent'risch wird's in Mich'l do.
Da Pforra wor eh recht komot,
hüft in Mich'l aus da Not:
„Sag' an einfach deine Sünden,
die Amnesty wird sich schon finden.
Erzähl' mir aber keinen Schmäh,
weil der Hergott weiß es eh!“

„A Sind hätt' i zum reparier'n:
vom Pforrhofgort'n a poor Birn'
san eeneg'sprunga in mee Sack'l.
Bringt des in d'Hö' mi orma Lackl?“
„Oh du Verbrecher, Dieb und G'frast!
Meine Birn' mir g'stohl'n du hast?
Und **ich** muß dir die Sünd vergeben.
Die Lossprechung willst du von mir?
Zehn Vaterunser bet'st gleich hier!“

Da Mich'l bet's hoit fir see Sind'
und schaut, dass er von hinnen kimmt.
Om nächst'n To, so geg'n da Nocht,
hot er no an Rundgong g'mocht,
kimmt wieda bei de Birn' vobei.
„Zehn Vaterunser hob' i glei!“
Scho is da Rucksock wieda voi.
„Des muiß i wieda beicht'n woi.“

Desmoi wird da Pforra streng:
„Zehn Vaterunser sind viel z'wen'g!
Als Buße kriegst —sagen wir — dreißig.
Da knie dich hin und bet' recht fleißig!
Und die Vergebung gilt nur dann,
wenn ich mich d'rauf verlasse'n kann,
dass d'nimma krabscht mir **eine Birn'!**
Geht des eene in dee Hirn?“

Da Mich'l vospricht's hoch und heuli,
kniat si hi und bet't glei euli.
A poor Täg' späta vor'm Brevier
im Gort'n kimmt' s in Pforra vir,
dass auf seen best'n Äpföbam
kam mehr **Äpfö** omad san.

Noch 's Mich'l seena nächst'n Beicht'
foit's in Pforra net g'rod leicht,
er söwa muiß jetzt beicht'n geh:
„Beichtvater höre, ich gesteh':
den Kerl hab'ich arg verdroschen,
hineingehaut in seine Goschen,
dass er merkt sich mein und dein,
dass **mein** Obst g'hört **mir** allein!“